

Entwurf Beteiligungsstrategie - Strategie des AStAs der HWR Berlin zur Stärkung der Beteiligung der Studierenden an der Hochschulpolitik

Zielsetzungen

1. Die Wahlbeteiligung bei zukünftigen Wahlen zum Studierendenparlament soll bei mindestens 30% liegen.
2. In jedem Semester sollen mindestens ein, idealerweise zwei, HWR-Foren stattfinden, an welchen Studierende, Hochschulangehörige und Interessierte miteinander in einen Dialog treten, der auf Augenhöhe stattfindet und Möglichkeiten eröffnet, der Hochschulleitung sowie den Entscheidungsträger*innen und dem AStA der HWR Berlin Feedback zu ihrer Arbeit zu geben.
3. Studierende sollen über die Angebote der HWR Bescheid wissen, in allen Hochschulgremien vertreten sein und sich in AGs der einzelnen AStA-Referate, des Studierendenparlamentes oder der Hochschulverwaltung engagieren können.

Problemanalyse

Derzeit werden Informationskanäle verwendet, welche die Studierenden nicht oder nicht ausreichend erreichen. Dabei handelt es sich um Newsletter, E-Mail-Nachrichten, Social-Media-Posts oder Verweise auf digitale Informationen wie zu den Wahlen des Studierendenparlamentes. Diese Informationskanäle führen nicht zu einer höheren Beteiligung am Hochschulleben, da für viele Studierende die Informationen nicht greifbar sind, sie nicht das Gefühl haben die Informationen für sich nutzen zu können oder es nicht für sinnvoll erachten selbst aktiv zu werden, da ihnen das Gefühl zur Entfaltung von Selbstwirksamkeit dafür fehlt. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass Studierende noch immer nicht vollständig die Folgen der Pandemie überwunden haben und sich daher selbst auch in einer Anpassungsphase befinden. Dies führt dazu, dass die Grundvoraussetzungen zur Beteiligung am Hochschulleben nicht gegeben sind und einer Vielzahl der Studierenden die Hochschulpolitik und das Gefühl der Selbstwirksamkeit verwehrt bleiben. Besonders betroffen sind Studierende welche in der Pandemie angefangen haben zu studieren und durch die digitale Lehre bevorzugt ihre Anteilnahme an der Hochschule auf die Pflichtmodule und Seminare beschränken.

Lösungsansatz

1. Informationen und Entscheidungsträger*innen greifbar machen
 1. Informationen wie Wahlankündigungen, die Terminierung wichtiger Sitzungen der Hochschulgremien, die Ankündigung feierlicher Ereignisse und anstehende Entscheidungsprozesse an der HWR müssen greifbar gemacht werden. Dies beinhaltet, einen direkten Austausch mit den Studierenden über aktuelle Ereignisse an der HWR zu führen. Eine Möglichkeit hierzu ist an drei unterschiedlichen Modulen in einer Woche jeweils 15 Minuten über die wichtigsten Vorgänge an der HWR zu sprechen und einen Pflichtkurs zur Einführung in die Mitbestimmungsmöglichkeiten an der HWR einzuführen. Auch könnte dies in Form einer Einführungswoche geschehen, welche der AStA in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung zu Beginn jeden Semesters organisiert. Die konkrete Ausgestaltung soll dann von den AStA-Referaten für Hochschulpolitik und für Gremienkommunikation vorgenommen werden.
 2. In jedem Semester soll mindestens einmal eine Vollversammlung der Studierendenschaft an beiden Campus stattfinden, an der sich neue und alte Studierende miteinander austauschen können und sich die Hochschulleitung, das Präsidium des Studierendenparlamentes und der AStA der HWR vorstellen. Die Vollversammlungen können als Teil der Einführungswoche geplant werden. Der AStA der HWR sowie auch das Studierendenparlament und die Hochschulleitung sollen regelmäßig über aktuelle Projekte und Entscheidungsprozesse mit Hilfe von Plakaten an den Eingängen der HWR informieren. Dazu müssen auch Anreize und Würdigungen für ehrenamtliches Engagement in leicht verständlicher Sprache zählen (siehe 2.). Die studentischen Vollversammlungen sollen nicht dazu führen, dass ein weiteres beschlussfähiges Organ der Satzung der Studierendenschaft regelmäßig tagt, sondern die Bedeutung der Anteilnahme an der

Hochschulpolitik durch die Studierenden symbolisieren und ein Verständnis für die Mitwirkung und Mitbestimmung an der Hochschule schaffen.

2. Anreize zur Beteiligung schaffen und Engagement würdigen
 1. Die HWR Berlin soll für Hochschulangehörige eine neue Würdigungsmappe (Ehrung) in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung ausstellen, welche besonderes ehrenamtliches Engagement an der HWR ehren und für andere ein Beispiel schaffen soll.
 2. Die HWR Berlin soll in Zusammenarbeit mit dem AStA eine neue Informationskampagne aufziehen bei der eine Marketing-Agentur engagiert wird, um geeignete Slogans und Plakate für Studierende zu designen, die mit auf die Zielgruppe angepassten Anreizen für die Beteiligung an der Hochschulpolitik (und den Hochschulgremien) der HWR werben soll.
 3. Der AStA der HWR-Berlin soll in Kooperation mit der Hochschulleitung interessierten Studierenden eine neue Bühne ermöglichen. Hierzu soll auf den Plattformen der HWR sowie auf den Social-Media-Accounts der HWR und des AStAs ein Podcast- oder Vodcast-Format entstehen, an welchen die Teilnehmer*innen über sie betreffende Themen sprechen und damit alle Hochschulangehörigen adressieren können. Die Umsetzung soll den Studierenden die Entfaltung von Selbstwirksamkeit ermöglichen und ihnen klar machen, dass sie das Leben an der HWR jedes Semester aufs Neue aufrecht erhalten.
 4. Der AStA der HWR Berlin soll mindestens einmal im Jahr einen Wissenschaftspolitischen Dialog organisieren, an welchen Studierende die Möglichkeit erhalten mit Politiker*innen ins Gespräch zu kommen.
 5. Der AStA der HWR Berlin soll an zukünftigen Veranstaltungsformaten und Sportturnieren dabei achten, die Hochschulleitung in Form von Würdigungen für die Teilnehmer*innen eines Turniers oder einer besonderen Leistung einzubinden.

Zuständigkeit & Umsetzung

Die Umsetzung der Strategie sollen je nach Zuständigkeit der AStA-Vorstand, das AStA-Referat für Hochschulpolitik, das AStA-Referat für Gremienkommunikation und die Hochschulleitung der HWR Berlin übernehmen.

Zur Klärung und Anpassung der Maßnahmen, soll mindestens einmal im Monat eine Kommission zusammenkommen, welche aus den für die Umsetzung verantwortlichen Personen besteht. Alle 3 Monate sind die Maßnahmen auszuwerten und falls notwendig anzupassen.

Kostenaufstellung

	Maßnahme (für die nächsten 2 Jahre aufgestellt)	Ansatz	Anmerkungen:
1	Einführungswochen	2 000 Euro	/
2	Studentische Versammlungen	2 000 Euro	/
3	Plakate für Informationskampagnen	500 Euro	/
/	Gesamt:	4 500 Euro	<i>Bei einer Abstimmung der gesamten Strategie im Studierendenparlament ist ein Beschluss zur Freigabe der Gelder erforderlich</i>

Miguel Góngora - AStA-Vorsitzender für Äußeres

Jakob Lehnert - AStA-Referent für interne Gremienkommunikation

Timm Mühlenberg & Theresè Niemandt - AStA-Referat für Hochschulpolitik